

## RUNDBRIEF 61 / Q3 2016-17

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Gerne berichte ich euch mit diesem Rundbrief als Präsident der StuKo SEK I aus meiner Tätigkeit für den LCH. Ich durfte im vergangenen Quartal an der Partnerschaftstagung des SBFI zur Berufsbildung teilnehmen und dort die Anliegen der SEK I Stufe und des LCH im Zusammenhang mit dem Übertritt an die Sekundarstufe II vertreten. Weiter berichte ich euch im Rundbrief über die Unzufriedenheit mit den Fremdsprachenlehrmitteln in den Pässepartout-Kantonen sowie in Graubünden und leite euch verschiedene Kurzinformationen weiter.

### Vision Berufsbildung 2030

Spannend war die Verbundpartnertagung des SBFI zur Erarbeitung einer Vision der Berufsbildung 2030. Dabei waren die Digitalisierung und Flexibilisierung ein grosses Thema. Die Berufsbildung soll, so erste Gedanken, deutlich flexibler, modularer, horizontal und vertikal durchlässiger sowie offener für alle Altersgruppen und individuellen Lebenssituationen werden. Mit dem Ziel einer effizienteren Nutzung der Ressourcen und zur Förderung von transversalen (überfachlichen) Kompetenzen, sollen die zukünftigen Angebote vermehrt in Clustern von kompetenzorientierten Modulen strukturiert und organisiert werden. Man möchte also Schlüsselkompetenzen stärken, da sich der Trend zum Vermehrten Wechsel des Berufes abzeichnet und dabei ein modularer Aufbau und eine Stärkung der Schlüsselkompetenzen helfen würden. Zudem soll das „lifelong learning“ (eine Kompetenz, welche Menschen befähigt, während ihrer gesamten Lebensspanne eigenständig zu lernen) gefördert werden.

Ebenfalls wichtig für die Sek I Stufe ist, dass alle SuS in den Berufsbildungsprozess integriert werden, trotz ihrer individuellen Lebenssituation, und so später ihren Platz in der Berufswelt finden.

### Unzufriedenheit mit den Lehrmitteln in den Fremdsprachen

In den Pässepartout-Kantonen ist man mit den obligatorischen Fremdsprachenlehrmitteln nicht zufrieden. Dies hat dazu geführt, dass verschiedene kantonale Sekundarsektionen gemeinsam einen Brief an die Verleger verfasst haben und nun zu einem Gespräch eingeladen wurden. Der LCH kann nicht mit den Verlegern Gespräche über ein Lehrmittel führen oder bei den Verlagen intervenieren. Er kann in solchen Situationen jedoch Argumente liefern und die kantonalen Organisationen unterstützen indem er an den Runden Tischen mit allen Verlegern gewisse Themen verstärkt platziert. Dazu gibt es ein Positionspapier, welches auf Grund der gemeldeten Problematik angepasst, respektive ergänzt und präzisiert worden ist. Ihr könnt das **angepasste Positionspapier Lehrmittel** auf der Website des LCH beziehen (<https://www.lch.ch/publikationen/positionspapiere/>). Die wichtigsten Positionen darin sind: Die Lehrmittel sollen uns Unterrichtende dabei unterstützen, einen differenzierenden Unterricht zu gestalten; für Lehrpersonen muss Lehrmittelfreiheit bestehen; lehrplantaugliche Lehrmittel sollen interkantonal anerkannt werden und auch digital zur Verfügung stehen. Dieses Positionspapier kann gut auch gegenüber einer Schulleitung oder Behörde benutzt werden, sollte man euch nicht gestatten, gewisse Lehrmittel anzuschaffen, die ihr für euren Unterricht benötigt.

Es scheint mir wichtig, hier anzufügen, dass die Kommunikation der Umfragen aus meiner Sicht nicht immer günstig für uns Lehrpersonen war. Möchten wir nicht an der Leistung unserer Schüler gemessen werden, dann sollten wir ihre Leistung auch nicht zu einem Teil eines öffentlichen Argumentariums machen. Es stellt sich nämlich die Frage, wie das unsere Leser interpretieren. Eine schlechte Leistung der Schüler kann auch die Frage nach der Verantwortlichkeit für Erfolg oder Misserfolg unserer Lernenden aufwerfen. Intern eine pädagogische Diskussion zu führen, erachte ich als unabdingbar. So oder so sollten wir Lehrpersonen unser Lehren regelmässig reflektieren, denn schliesslich wissen wir alle, dass Lernen lebenslang stattfinden muss (LLL - lifelong learning)!

### **Kurzinformationen**

#### Vertretungen der SEK I Stufe in den Kommissionen des LCH

Der LCH sucht Vertreterinnen und Vertreter der Sekundarstufe I für seine Kommissionen. In der Pädagogischen Kommission vertritt uns bis zum Sommer 2018 Cordula Schneckenburger, sie wird dann als Vertreterin SEK I zurücktreten, da sie sich auch beruflich weiterentwickelt hat und neu auf der Berufsbildungsstufe unterrichten wird. Ich danke Cordula für ihren Einsatz für die Sekundarstufe im LCH und wünsche ihr alles Gute bei ihren neuen Aufgaben! Auch in der Sonderpädagogischen Kommission ist die Vertretung für die SEK I noch vakant. Bei Interesse darf man sich gerne bei mir melden.

#### Positionspapier Berufliche Orientierung

Das PP BO wird voraussichtlich Ende Mai wieder in der Geschäftsleitung LCH traktandiert und dort auch verabschiedet. Es hat sich verzögert, neue Daten zum Übergang SEK I - SEK II haben eine zusätzliche Rückmeldungsrunde beim SBFI und bei der EDK erforderlich gemacht. Die zentralen Rückmeldungen aus der SEK I Stufe wurden bereits darin aufgenommen. Sobald beschlossen, werde ich das PP BO auf der Kommissionsseite der StuKo SEK I auf der Webseite des LCH verlinken lassen und es den Vertreterinnen und Vertretern in der StuKo SEK I zustellen (<https://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>).

#### Positionspapier Digitalisierung und Positionspapier Medien und Informatik

Der Umgang von Schule und Lehrerschaft mit dem Prozess der Digitalisierung unserer Gesellschaft und der daraus resultierenden Haltung des LCH soll, von den kurz- und mittelfristigen Positionen, die wir im Rahmen der Einführung des Fachmoduls Medien und Informatik vielerorts benötigen, getrennt werden. An der Sommerkonferenz im Mai 2017 wird sich auch die StuKo SEK I mit diesem Thema befassen.

#### Lehrerin, Lehrer auf der Sekundarstufe I sein

Der LCH plant ein Anforderungsprofil für unseren Beruf Lehrerin/ Lehrer zu erarbeiten. Darin sollen, nach einem allgemeinen Teil, in welchem ausgeführt werden soll, was es bedeutet Lehrerin oder Lehrer zu sein, die stufenspezifischen Anforderungen genannt werden. An der Sommerkonferenz wird dieser Prozess für die Stufe SEK I starten.

Für die StuKo SEK I  
Samuel Zingg  
Präsident